

Vorschau zur interpack 2026

Vom 7. bis 13. Mai 2026 trifft sich die globale Processing- und Packaging-Branche zum Austausch über KI, Automatisierung, innovative Materialien und neue Kompetenzen. Rund 2.800 Aussteller aus aller Welt präsentieren im Mai in Düsseldorf ihre neuesten Entwicklungen und setzen Impulse für die Zukunft einer global vernetzten Industrie. Wir haben eine Auswahl spannender Neuheiten für Sie zusammengefasst.

Der weltweit wachsende Verpackungs- und Etikettendruck ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensstrategie der **Heidelberger Druckmaschinen AG** für das Kerngeschäft. Er ist getrieben vom steigenden Wohlstand in Schwellenregionen wie Asien und Lateinamerika, stärkeren regulatorischen Anforderungen in Verbindung mit einem globalen Trend zu nachhaltigeren Verpackungslösungen aus Karton oder Papier. Zusammengekommen machen diese Faktoren eine Integration des Gesamtprozesses immer wichtiger. Vor diesem Hintergrund zeigt das Unternehmen auf der interpack 2026 zusammen mit Partnerunternehmen aus der Verpackungsbranche Beispiele integrierter Systemlösungen für eine transparente, automatisierte, effiziente und nachhaltige Verpackungsproduktion. Dazu gehören auch kreative und nachhaltige Anwendungen aus den Bereichen Faltschachtel und Barriere beschichteter flexibler Papierverpackungen. Heidelberg unterstreicht dabei seine Kompetenzen als Gesamtanbieter und End-to-End Systemintegrator über die gesamte Wertschöpfungskette der Verpackungs- und Etikettenproduktion.



Die Boardmaster von Heidelberg für hochvolumige Verpackungsanwendungen bietet Anwendern eine Lösung für ihre zentralen Herausforderungen nach weniger Kostendruck, höherer Produktivität und mehr Nachhaltigkeit.

„Weil Heidelberg über ein umfassendes Applikations-Know-how und Wissen in der Digitalisierung von Prozessen verfügt, sind wir in der Lage, den gesamten Herstellungsprozess einer Verpackung vom Endprodukt her zu denken“, sagt Dr. David Schmedding, Vorstand Technologie und Vertrieb bei Heidelberg. „Unsere Messepräsentation auf der interpack 2026 zusammen mit Partnern aus der Verpackungsbranche zeigt Markenunternehmen und Eigenmarken, welche Potenziale für mehr Automatisierung, Effizienz und Transparenz in einem integrierten Herstellungsprozess bestehen.“

Bereits heute unterstreichen die Lösungen von Heidelberg rund um die Speedmaster Technologie für die hochwertige Faltschachtel- bzw. Etikettenproduktion, die Rollen-Flexodruckmaschine Boardmaster für hochvolumige Verpackungsanwendungen und die hybriden Inkjet-Systeme von Gallus für die Etikettenproduktion die Integrations-Kompetenz des Unternehmens. Dazu gehören auch modernste Weiterverarbeitungs-, Robotik- und

Intralogistik-Systeme. Eine zentrale Rolle für die umfassende Vernetzung von Systemen und Prozessen spielt dabei die Prinect Workflow-Software, welche zunehmend durch KI-Assistenten ergänzt wird.

Heidelberg geht mit der Präsentation auf der interpack 2026 noch einen Schritt weiter und öffnet sein Integrationsmodell gezielt für leistungsstarke Partnerlösungen über den reinen Druckprozess hinaus. Ziel ist es, die gesamte Wertschöpfungskette der Verpackungsherstellung weiter zu automatisieren, zu vernetzen und nachhaltiger zu gestalten. Durch intelligente, integrierte Prozessautomatisierung entstehen Verpackungsproduzenten bzw. Markenunternehmen messbare Mehrwerte – von höherer Produktivität und Transparenz bis zu maximaler Prozesssicherheit. Im Fokus stehen dabei dynamische Wachstumssegmente wie Pharma, Lebensmittel, Getränke und Kosmetik, die hohe Anforderungen an Qualität, Flexibilität und Volumen stellen – sei es bei hochwertigen Faltschachteln, flexiblen Verpackungen oder Etiketten.

„Bei Heidelberg haben wir die Vision einer schlüsselfertigen End-to-End Verpackungsproduktion über den Druck hinaus“, so Dr. David Schmedding. „Dafür ist Heidelberg der kompetente Systemintegrator über die ganze Wertschöpfungskette und Unternehmensgrenzen hinweg. Daher sind wir offen für weitere Partner, die diesen Anspruch mit uns gemeinsam verwirklichen wollen.“

Hugo Beck, ein weltweit führender Hersteller von horizontalen Folien- und Papierverpackungsmaschinen, präsentiert auf der interpack 2026 eine neue Maschinenlösung: den kompakten Bündelpacker paper S für nachhaltige Transport- und Sekundärverpackungen aus Papier.

Da die Verpackungsindustrie zunehmend nach praktikablen Alternativen zu Plastik-Schrumpffolie und übermäßigem Kartoneinsatz sucht, ermöglicht der neue paper S eine enge Verpackung mit Kraftpapier – mit oder ohne Tray – und bietet damit eine sichere sowie ressourcenschonende Lösung für Transportverpackungen in unterschiedlichsten Branchen, darunter FMCG-Hersteller und Retail-Ready-Anwendungen.

Mit der Einführung der neuen Bündelpackerlösung erweitert Hugo Beck sein wachsendes Portfolio an nachhaltigen Papierverpackungstechnologien – nun mit besonderem Fokus auf Anwendungen im Bereich Transportverpackung. Dies unterstreicht das kontinuierliche Engagement des Unternehmens, Maschinenkonzepte zu entwickeln, die einen reduzierten Materialeinsatz ermöglichen, ohne dabei Produkt- und Transportsicherheit oder Betriebseffizienz zu beeinträchtigen.

Der paper S wurde als kompaktes, bediener- und wartungsfreundliches



Der paper S verpackt Produkte im Tray oder ohne Tray in Kraftpapier mit Überlappung und optimierter Heißleim-Verklebung, wodurch eine feste und stabile Verpackung entsteht.

Bündelpackersystem entwickelt, das inline in bestehende Produktionslinien integriert oder als Stand-alone-Lösung betrieben werden kann. Dank ihres platzsparenden Designs eignet sich die Verpackungsmaschine besonders für Betriebe mit begrenzter Stellfläche.

Die Maschine verpackt Produkte im Tray oder ohne Tray in Kraftpapier mit Überlappung und optimierter Heißleim-Verklebung, wodurch eine feste und stabile Verpackung entsteht. Das Ergebnis sind für Transport und Handling sichere Gebinde, die Herstellern den Umstieg von Schrumpffolie oder Kartonsystemen erleichtern, während die Produktstabilität entlang der gesamten Lieferkette gewährleistet wird.

Neben Einsparungen bei den Materialkosten ermöglicht der paper S im Vergleich zu wärmebasierten Schrumpffolienverfahren auch eine Reduzierung des Energieverbrauchs. Ergänzende Optionen wie Digitaldruckeinheiten, Etikettiersysteme oder zusätzliche Automatisierungskomponenten können integriert werden, um die Maschine individuell an kundenspezifische Anforderungen anzupassen.

Die Papierverpackungslösung wurde in enger Zusammenarbeit mit Mondi, einem weltweit führenden Anbieter nachhaltiger Verpackungen und Papier, entwickelt, um eine zuverlässige Verarbeitung sowie ein optimales Zusammenspiel zwischen Papiersubstrat und Maschinenteknologie zu gewährleisten. Der neue Bündelpacker wird daher am Stand von Hugo Beck mit dem nur 70 g/qm leichten AdVantage StretchWrap Papier von Mondi laufen.

Dieses unbeschichtete Kraftpapier ist nicht nur sehr leicht, sondern bietet auch eine hohe Durchstoß- und Reißfestigkeit sowie gute Dehneigenschaften, welche zu einem außergewöhnlichen TEA-Wert (Tensile Energy Absorption) führen. Außerdem ist es industriell kompostierbar und in herkömmlichen Papierkreisläufen recycelbar.

Besucher der interpack sind eingeladen, am Stand von Hugo Beck Live-Demos des neuen Bündelpackers zu sehen und sich mit den Experten vor Ort über das umfassende Maschinenportfolio des Unternehmens für nachhaltige Folien- und Papierverpackungen auszutauschen.

„Die Einführung des paper S in enger Zusammenarbeit mit Mondi als ganzheitliche Lösung ist der nächste logische Schritt in unserer nachhaltigen Verpackungsstrategie“, erklärt Jonas Beck, Geschäftsführer von Hugo Beck. „Sie baut auf unserer kontinuierlichen Weiterentwicklung von Papierverpackungstechnologien in den vergangenen Jahren auf. Nach der Einführung der paper X-Serie für verschiedene Branchen sowie spezieller E-Commerce-Verpackungslösungen haben wir unser nachhaltiges Angebot neben unseren etablierten folienbasierten Lösungen stetig erweitert. Unser Ziel ist es, unsere Kunden stets dabei zu unterstützen, den sich wandelnden Markt- und Regulierungsanforderungen im Hinblick auf mehr Nachhaltigkeit gerecht zu werden. Mit dem paper S Bündelpacker bieten wir eine praxiserprobte Lösung zur Reduzierung des Plastikverbrauchs und zur Minimierung des Kartoneinsatzes bei Transportverpackungen – ohne Kompromisse bei der Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit, die unsere Kunden von unserer Technologie erwarten.“

Hybrid Software wird erstmals auf der interpack 2026 vertreten sein und dort neue KI-gestützte Innovationen vorstellen, die Markeninhabern und Verpackungsdienstleistern dabei helfen sollen, das Druckvorlagenmanagement zu optimieren, Produktionsabläufe zu automatisieren und die betriebliche Effizienz zu steigern.

Besucher des Standes können sich Vorführungen von Smart PDF ansehen, einer neuen Lösung, die für Markeninhaber und Prepress-Dienstleister entwickelt wurde. Smart PDF ermöglicht die Überprüfung der Konformität von Druckvorlagen über den gesamten Druckvorlagen-Managementprozess hinweg und gewährleistet so präzise, konforme und qualitativ hochwertige gedruckte Verpackungen bei gleichzeitiger Verkürzung der Markteinführungszeit.

Auch Cloudflow Matches wird auf der Messe vorgestellt. Matches ist eine KI-gestützte visuelle Suchmaschine für alle Verpackungsvorlagen, die von einer Druckerei oder einem Dienstleister produziert werden, und basiert auf einem proprietären und sicheren Large Language Model (LLM). Viele Verpackungen sind ähnlich, unterscheiden



Die neueste Version von Artflow bietet erweiterte Transparenz und KI-gestützte Tools

sich jedoch in wesentlichen Bereichen wie Größe, Geschmack oder Sprache. Daher trägt die Identifizierung früherer Aufträge mit ähnlichen Texten, Barcodes und sogar Bildinhalten dazu bei, eine schnelle und präzise Produktion neuer Verpackungen sicherzustellen.

Ebenfalls zu sehen sein wird Version 12 des Packz PDF-Editors von Hybrid, der nun um KI-gestützte Funktionen erweitert wurde. Die integrierten KI-Tools sollen die Produktivität der Packz-Anwender steigern, indem sie einen integrierten Support-Agenten sowie Unterstützung bei komplexen Aufgaben wie Skripting und benutzerdefinierten Aktionen bieten.

Colorspace, die Farb-Workflow-Lösung der nächsten Generation von Hybrid Software, kombiniert leistungsstarke Automatisierung mit dem fortschrittlichen Farbmanagement von ColorLogic. Sie genießt das Vertrauen von Verarbeitern weltweit, optimiert komplexe Farb-Workflows und gewährleistet präzise und wiederholbare Ergebnisse über alle Drucktechnologien hinweg.

Das kürzlich übernommene Software-Beratungsunternehmen Conics wird jAlmes vorstellen, eine KI-gestützte Lösung, die die Bearbeitung von Kundenaufträgen und -anfragen per E-Mail automatisiert. Durch die Automatisierung der routinemäßigen Kommunikation und Auftragsabwicklung hilft jAlmes Kundendienstmitarbeitern, Fristen einzuhalten, die manuelle Dateneingabe zu reduzieren und Produktionsaufträge schnell in den Druck zu bringen.

Hybrid Brandz, der Geschäftsbereich für Artwork-Management von Hybrid Software, wird die neueste Version von Artflow, seiner Plattform für das Artwork-Management in Unternehmen, vorstellen. Die neue Version

bietet eine verbesserte Projektübersicht, optimierte Funktionen für das Kopiermanagement sowie neue KI-gestützte Tools, die die Einhaltung von Vorschriften und die Validierung von Artwork vereinfachen sollen.

„Die interpack ist eine der wichtigsten Veranstaltungen im globalen Verpackungskalender und stellt für Hybrid Software einen bedeutenden Meilenstein dar, da wir dort zum ersten Mal ausstellen“, sagte Guido Van der Schueren, Vorsitzender von Hybrid Software. „Auf der Messe stellen wir eine neue Generation KI-gestützter Lösungen vor, die Marken und Verarbeitern helfen sollen, komplexe Prozesse zu vereinfachen und ihre Produkte schneller auf den Markt zu bringen.“

Leonhard Kurz zeigt auf der interpack 2026 sowohl im Rahmen der PrintCity Alliance als auch am eigenen Messestand, wie sich diese Anforderungen in integrierten Veredelungskonzepten zusammenführen lassen. Im Mittelpunkt des Messeauftritts stehen die Produktlinien Silver Line, Lumafin und Luxor/Alufin. Zudem präsentiert das Unternehmen nachhaltigkeitsorientierte Materialkonzepte wie die slim-Technologie und das Rücknahmesystem Recosys 2.0. Damit setzt es Impulse für zukunftsfähige Verpackungslösungen im Kontext rechtlicher Rahmenbedingungen wie der EU-Verordnung Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR). Ein weiteres Highlight ist die Live-Demonstration der MPrint MJet X-series als praxisnahes Beispiel für die Verbindung von Veredelung und digitaler Drucktechnologie.

Ob Heißprägen, Kalttransfer oder digitale Veredelung – Kurz bietet Lösungen für unterschiedliche Technologien und Prozessanforderungen in der Verpackungsproduktion. Auf der

interpack zeigt das Unternehmen, wie sich gestalterische Wirkung und funktionale Eigenschaften systematisch kombinieren lassen.

Mit Silver Line stellt Kurz ein Produkt für metallische Designs mit achromatischem Tiefeneffekt vor. Durch die Kombination aus diffraktiven Strukturen und gezielt eingesetzten Spiegelflächen entstehen differenzierte Lichtreflexionen, die Verpackungen eine hohe visuelle Präsenz verleihen. Für eine transparente Oberflächenveredelung mit charakteristischem Hinterglaseffekt sorgt Lumafin: Unterdrukte Motive bleiben sichtbar, gewinnen durch die optische Tiefe an Intensität und schaffen damit subtile, aber wirkungsvolle Blickfänge am Point of Sale.

Luxor/Alufin ist als Klassiker vielseitig in Verpackungs- und Etikettenanwendungen einsetzbar und wird kontinuierlich im Hinblick auf Performance und Nachhaltigkeit optimiert. Die große Designvielfalt bietet zahlreiche Farbnuancen und eröffnet so zusätzliche Gestaltungsspielräume für markendifferenzierende Verpackungskonzepte.

Vor dem Hintergrund der PPWR demonstriert Kurz, wie sich Veredelung mit regulatorischen Anforderungen in Einklang bringen lässt. Ziel ist es, recyclinggerechtes Verpackungsdesign zu unterstützen. Daneben hat das Unternehmen den Materialeinsatz durch seine slim-Technologie systematisch verringert. Dabei wurden die Transferträger auf bis zu 6 µm reduziert. So lässt sich der PET-Einsatz um bis zu 50 Prozent senken, ohne die funktionale Leistungsfähigkeit der Anwendung zu beeinträchtigen. Die Technologie trägt somit zur Ressourceneffizienz in der Prozesskette bei.

Mit Recosys 2.0 verfolgt Kurz einen erweiterten Ansatz zur Rücknahme und Wiederverwertung von ausgeprägten Kurz-PET-Trägerfolien seiner Kunden. In der unternehmenseigenen Recyclinganlage wird das Material zu Recosys rPET aufbereitet, das in unterschiedlichen Bereichen weiterverwendet werden kann. Das System unterstützt geschlossene Materialkreisläufe und ergänzt die Nachhaltigkeitsstrategie entlang der Wertschöpfungskette.

Mit der Live-Demonstration der MPrint MJet X-series veranschaulicht

Kurz, wie sich digitale Drucktechnologie in bestehende Produktionsumgebungen integrieren lässt. Das kompakte Digitaldrucksystem mit einer maximalen Bahnbreite von 250 mm ist auf kleine bis mittlere Auflagen ausgelegt und eignet sich sowohl als eigenständige Lösung als auch für den Nearline-Einsatz an Abfüll- oder Produktionslinien. Die modulare Bauweise ermöglicht flexible Einsatzszenarien, etwa für variable Daten, Versionierungen oder kurzfristige Produktpassungen. Ergonomische Merkmale wie die variable Höheneinstellung der Rollenaufnahmen unterstützen effiziente Rüstprozesse und den täglichen Betrieb.

Als Mitglied der PrintCity Alliance beteiligt sich Kurz an einem Gemeinschaftsauftritt führender Technologiepartner. Das kreative Kompetenznetzwerk steht für zukunftsweisende Technologien und überzeugende Ergebnisse in der Druck-, Verpackungs- und Etikettenindustrie. Gemeinsam kreiert die PrintCity Alliance beispielhafte Leitprojekte und gibt Inspiration sowie konkrete Umsetzungsideen für innovative Konzepte und deren technische Realisierung.

Screen Europe wird in Düsseldorf die wachsende Rolle des digitalen Inkjetdrucks in der Verpackungsproduktion demonstrieren. Laut einer aktuellen Studie von Smithers, *The Future of Digital Print for Packaging to 2030*, wird der Wert des digitalen Verpackungsdruckmarktes innerhalb von vier Jahren voraussichtlich 36,9 Milliarden US-Dollar erreichen und nach 2025 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 10,9 % wachsen, während der gesamte Markt für bedruckte Verpackun-

gen lediglich um durchschnittlich 3,6 % wächst.

Die Fakten sind eindeutig: Die Zukunft der Verpackungsverarbeitung ist digital. Live-Produktionsdemonstrationen und anwendungsorientierte Einblicke am Stand vonScreen zeigen, wie Inkjetdrucktechnologie zunehmend zu einer Schlüsseltechnologie bei der fortschreitenden Digitalisierung der flexiblen Verpackungs- und Etikettenproduktion wird.

Der Messeauftritt von Screen konzentriert sich darauf, wie fortschrittliche Inkjetdrucklösungen Verpackungskonverter und Markenhersteller unterstützen, die zunehmend unter Druck stehen, kürzere Auflagen, schnellere Durchlaufzeiten, höhere Nachhaltigkeit und stärker datenbasierte Produktionsworkflows zu realisieren.

Im Mittelpunkt des Messeauftritts stehen Live-Produktionsdemonstrationen der Truepress Pac 520P. Diese digitale Inkjetdruckmaschine von Screen für papierbasierte Verpackungen ist nach ihrer ersten globalen Installation bei Sacchital inzwischen vollständig in die kommerzielle Produktion übergegangen und wurde entwickelt, um papierbasierte flexible Verpackungen zu einer praktischen und skalierbaren Lösung zu machen. Durch wasserbasierte, lebensmittelkonforme Tinten und fortschrittliche Workflow-Automatisierung unterstützt sie Verpackungskonverter dabei, ihr Portfolio um nachhaltige Verpackungsanwendungen zu erweitern und gleichzeitig Risiken zu minimieren und die Rentabilität zu maximieren.

Neben papierbasierten flexiblen Verpackungen können Besucher auch das breitere Portfolio digitaler Inkjetlösungen von Screen für Kunststoff-Flexib-

le-Packaging und Etiketten entdecken. Dazu gehören auch aktuelle Entwicklungen rund um die Truepress PAC 830F nach ihrer ersten Installation bei Chiyoda Gravure nahe Tokio in Japan, wo digital bedruckte Kunststoffverpackungen bereits in Supermarktregalen zu finden sind. Immer mehr Marken möchten neue Designs schneller auf den Markt bringen und suchen nach Verpackungskonvertern mit der nötigen Flexibilität digitaler Drucktechnologien, um diese Anforderungen zu erfüllen. Was heute noch eine innovative Nische im Verpackungsdruck darstellt, wird bald zum Standard werden.

Screen wird außerdem die neuesten Entwicklungen seiner Truepress Label 350UV SAI präsentieren, einer der weltweit am weitesten verbreiteten digitalen Inkjet-Etikettendruckmaschinen mit mehr als 300 Installationen. Sie zeichnet sich durch die Einbindung von Innovationen in den Bereichen Automatisierung und End-to-End-Workflow-Integration, um eine weitgehend automatisierte „Lights-Out“-Produktion zu ermöglichen und Herausforderungen im Etikettendruck wie kürzere Auflagen, häufige Motivwechsel und den zunehmenden Mangel an qualifizierten Fachkräften zu bewältigen.

Auf der interpack 2026 wird Screen zudem Workflow-Experten von CGS Oris begrüßen, die demonstrieren, wie intelligentes Farbmanagement eine entscheidende Rolle für effiziente und zukunftssichere Digitaldruckproduktion spielt. Mit ihrer Lösung Press Matcher, die für alle Inkjetdruckmaschinen von Screen verfügbar ist, können Farben über verschiedene Druckaufträge, Druckverfahren oder sogar Produktionsstandorte hinweg digital abgeglichen werden, ohne Produktionsgeschwindigkeit oder Kosten zu beeinflussen.

Darüber hinaus können Verpackungskonverter einen der kostenintensivsten Aspekte der Verpackungsproduktion – den Tintenverbrauch – mit dem Ink Saver-Modul von Press Matcher optimieren. Durch den verstärkten Einsatz schwarzer Tinte zur Reduzierung von CMY-Tinten mithilfe proprietärer Farbmanagementsoftware kann diese Technologie den Tintenverbrauch deutlich senken.



Mit der Live-Demonstration der MPrint MJet X-series veranschaulicht Kurz, wie sich digitale Drucktechnologie in bestehende Produktionsumgebungen integrieren lässt.